

## Bericht über einen Hilfseinsatz in Madagaskar vom 19. Februar bis 18. März 2024

Als Zahnmedizinstudentinnen der Charité' in Berlin waren wir schon länger sehr an einer Famulatur im Ausland interessiert.

Mit Hilfe des Vereins Dental Volunteers e.V. konnten wir unsere Idee mit einem Hilfseinsatz in Madagaskar verwirklichen, zusammen mit einem approbierten Zahnarzt und einer weiteren Studentin aus München.

Der Flug von Paris nach Antananarivo, der Hauptstadt von Madagaskar, startete am 17.2. . die Ankunft erfolgte spät in der Nacht, ein Shuttle Bus brachte uns zum Übernachten vom Flughafen zum Maison d'Hôtes Mandrosoa.

Da wir zwischen unserem Ankommen und unserem Weiterflug nach Fort Dauphin einen „Puffertag“ hatten, nutzen wir diesen um Antananarivo zu erkunden.

Während wir die Schönheit der Stadt bewunderten, konnten wir jedoch auch nicht umhin die Armut zu bemerken, die immer gegenwärtig war. Diese Beobachtungen überwältigten uns teilweise, aber gleichzeitig stärkten sie unsere Entschlossenheit zu helfen und einen positiven Beitrag zu leisten.

Am nächsten Tag ging die Reise nach Fort Dauphin, wo uns Maria D., die Kontaktperson des Vereins DV, herzlich empfing und uns bei den ersten Schritten vor Ort unterstützte. Gemeinsames Essen bei Einheimischen half uns dabei, uns in die lokale Kultur einzufühlen.

Unsere Freiwilligenarbeit begann mit dem Sichten und Ordnen des zahnmedizinischen Equipments des Vereins DV, gelagert im College Marillac. Nach dem Ergänzen der fehlenden Instrumente und Materialien mit diversen mitgebrachten Spenden, sowie dem Einkauf von Medikamenten und Zahnbürsten konnte alles Notwendige für das erste Projekt eingepackt werden.

Am nächsten Morgen fuhren wir per Jeep 3 Stunden nach Amboasary Sud, wo wir von Ordensschwestern herzlich empfangen wurden und während der gesamten Zeit unseres Hilfseinsatzes dort bestens versorgt wurden.

Für unsere Zahnpatienten bekamen wir einen Raum mit Ablagen für die Materialien und Tischen zur Verfügung gestellt, die wir noch am selben Tag zu Patientenliegen umfunktionierten.

Unsere Patienten waren die Schüler: innen des eigenen Colleges vor Ort. Wir führten systematische Schulzahnpflege durch, gaben Instruktionen in der Mundhygiene, legten zahlreiche Füllungen und tätigten sehr viele Extraktionen.

Die Tage waren strukturiert, beginnend um 6:45 Uhr mit dem Frühstück, gefolgt von den Behandlungen und einem gemeinsamen Mittagessen um 12:00 Uhr. Abends trafen wir uns nach Behandlungsschluss zum Abendessen um 19:00 Uhr.

Die Arbeit im College und in den umliegenden Gemeinden war erfüllend, auch, wenn die Bedingungen manchmal schwierig waren. Mit Stromausfällen sowie Wasserknappheit war während des gesamten Einsatzes immer wieder zu rechnen.

Als eine enorme Hilfe im täglichen Umgang mit den Patienten erwies sich ein freundlicher Englisch-Lehrer, der als Übersetzer zur Seitestand.

Wir wurden in Amboasary mit einer unglaublichen Wärme und Freude aufgenommen und fühlten uns dank der Fürsorge der Schwestern mehr als gut bei unseren Gastgebern aufgehoben.

Nach einer guten Woche setzten wir unsere zahnmedizinische Hilfe in Lokaro fort. In diesem kleinen Fischerdorf, ca. 30km nördlich von Fort Dauphin, behandelten wir vor allem Erwachsene. Unterstützt hat uns ein Guide, der bei Übersetzungen und organisatorischen Angelegenheiten half.

Nach Beendigung der Zeit in Lokaro gab es für uns als Freiwillige noch einige Stationen in Fort Dauphin. Ein besonderes Ereignis war der Besuch beim örtlichen Zahnarzt aufgrund eines schweren Falls von Osteomyelitis, worüber er sich bei uns eine Zweitmeinung einholte. So konnten wir wertvolle Einblicke in eine madagassische Praxis und deren Besonderheiten erhalten.

Für die Kinder des Centre Toky machten wir uns in der ganzen Stadt auf die Suche nach Zahnbürsten, konnten dann aber eine fröhliche Zahnputzstunde erleben mit Mundhygieneinstruktionen und gemeinsamem Zähneputzen. So vermittelten wir die Bedeutung der Zahngesundheit und verstärkten diese Wirkung mit Maßnahmen der Prophylaxe.

Das Ende unseres Hilfseinsatzes war erreicht: die Bestandslisten wurden aktualisiert, das Gepäck fotografiert, das Fehlende für die nächsten DVs notiert.

Mit einem Gefühl der Dankbarkeit für die Möglichkeit Anderen zu helfen und mit einer Fülle neuer Erfahrungen traten wir schließlich den Heimflug an, bereichert durch die Begegnungen und Erlebnisse während unserer Zeit in Madagaskar. Diese Reise, die Teilnahme an diesem Hilfsprojekt hat uns fachlich sowie menschlich unglaublich wachsen lassen und in unserem Können bestärkt.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Spendern:

Coltene, Dürr Dental SE, Dental Bauer, Global GmbH, Kulzer GmbH, Martin GmbH, Resorba Medical GmbH, Septodont GmbH, 3 M .

Ein Dankeschön an Frau Dr. Wagner für die Organisation und die tägliche Bereitschaft bei Problemen zu helfen.

Ein ganz besonderer Dank gilt dem HDZ mit seiner finanziellen Unterstützung und ebenso vielen Freunden und Förderern, deren Hilfe für uns unendlich wichtig war und so als Ergebnis der Aktion viele dankbare Patienten waren!

VELUMA: Lena Baumstieger, Emilia Köpfer, Linus Raming und Nele Al Reda ,

